



Uster, 20. April 2021
617/2021
V4.04.71

Seite 1/4

ANFRAGE 617/2021 VON IVO KOLLER (GRÜNLIBERALE) UND ANDREAS PAULING (GRÜNLIBERALE): «UNTERSTÜTZT DIE STADT USTER NACHHALTIGES BANKING?»; ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 25. Januar 2021 reichten die Gemeinderäte Ivo Koller und Andreas Pauling bei der Präsidentin des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Unterstützt die Stadt Uster nachhaltiges Banking?» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Die Schweiz hat das Pariser Klimaabkommen ratifiziert und sich damit unter anderem verpflichtet ihre Finanzflüsse klimaverträglich auszurichten. Der Klimaverträglichkeitstest ‚PACTA 2020‘ misst den Fortschritt des Schweizer Finanzsektors im Hinblick darauf. In diesem wird festgehalten, dass der Schweizer Finanzmarkt nach wie vor in den weiteren Ausbau der Erdölförderung und des Kohleabbaus investiert und insgesamt nicht auf die Ziele des Übereinkommens von Paris ausgerichtet ist. Des Weiteren wird festgehalten, dass der Finanzsektor entscheidend zur Erreichung der Klimaziele beitragen kann.

Banken haben einen grossen Einfluss auf die Verwendung von Geldern und somit auch, ob in umweltfreundliche und zukunftsfähige oder in treibhausgasintensive Technologien und Energieträger investiert wird. Die verschiedenen Banken fühlen sich dem nachhaltigen Banking jedoch unterschiedlich verpflichtet. Als Kunden der hiesigen Bankindustrie sollen wir nachhaltiges Banking fordern und fördern. Dazu zählt auch die Stadt Uster, welche sich mit dem Umweltartikel in der Gemeindeordnung der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die Stadt Uster kann die nationalen Bemühungen durch die bewusste Wahl der Finanzdienstleister unterstützen.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Mit welchen Finanzdienstleistern wird in welchen Bereichen zusammengearbeitet?
2. Haben Nachhaltigkeitskriterien bis dato eine Rolle bei der Wahl der Finanzdienstleister gespielt?
3. Haben die berücksichtigten Finanzdienstleister den Klimaverträglichkeitstest gemacht?
Falls ja, wie ist das Resultat im Vergleich zu anderen Finanzdienstleistern?
Falls nein, wie werden die berücksichtigten Finanzdienstleister punkto Nachhaltigkeit beurteilt?



4. Sieht der Stadtrat Handlungsbedarf die Zusammenarbeit mit Finanzdienstleistern zu überdenken und/oder Nachhaltigkeitskriterien für die Wahl von Finanzdienstleistern zu erstellen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Generell:

Das BAFU (Bundesamt für Umwelt) hat in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für internationale Finanzfragen erstmals im Jahr 2017 einen Klimaverträglichkeitstest entwickelt. Ein zweites Mal wurde dann mit bedeutend mehr Finanzinstituten im 2020 ein umfassender Test unter dem Titel «PACTA 2020» (Paris Agreement Capital Transition) durchgeführt. Dabei wurden alle Schweizer Banken, Vermögensverwalter, Pensionskassen und Versicherungen angeschrieben und konnten auf freiwilliger Basis anonym ihre Portfolios testen lassen. Der Klimaverträglichkeitstest wurde von verschiedenen Verbänden unterstützt.

Grundsätzlich klimaverträglich sind Investitionen und Finanzierungen, wenn sie mit dem international vereinbarten Klimaziel, die globale Erwärmung deutlich unter 2 Grad zu halten, übereinstimmen. Das Parlament hat dieses Ziel auch explizit im Zweckartikel des totalrevidierten CO₂-Gesetzes verankert. Die Umsetzung dieses Ziels soll vorerst durch freiwillige Massnahmen der Finanzbranche erreicht werden. Die Wirkung der freiwilligen Anstrengungen auf das Klima erfasst der Bund periodisch.

Nach 2017 haben das BAFU und das Staatssekretariat für Internationale Finanzfragen SIF im 2020 einen zweiten, umfassenden Test initiiert, mit dem Finanzportfolien auf ihre Klimaverträglichkeit analysiert werden. Dieser Test wird unter dem Titel PACTA 2020 (Paris Agreement Capital Transition Assessment) durchgeführt. Alle Schweizer Banken, Vermögensverwaltenden, Pensionskassen und Versicherungen konnten freiwillig und anonym ihre Portfolien testen lassen. Der Pensionskassenverband ASIP, der Versicherungsverband SVV, die Bankiervereinigung SBVg, der Verband der Fonds- und Vermögensverwalter SFAMA sowie die Konferenz für Anlagestiftungen KGAST unterstützen die Klimaverträglichkeitstests.

Gemäss dem BAFU haben sich 179 Finanzinstitute freiwillig getestet, mehr als doppelt so viele wie 2017. Die Ergebnisse zeigen ein repräsentatives Bild des gesamten Schweizer Finanzmarkts: Rund 80 Prozent der Investitionen in globale Aktien und Unternehmensanleihen, die Hälfte aller Immobilien von institutionellen Investoren sowie drei Viertel der Schweizer Wohngebäude – abgedeckt über Hypotheken. Um welche 179 Finanzinstitute es sich handelt, kann aufgrund der Anonymität von PACTA 2020 nicht eruiert werden, auch wenn gewisse Finanzinstitute wie z.B. die UBS, ihre Teilnahme und ausgewählte einzelne Teile der Resultate offengelegt haben¹.

PACTA 2020 wird international koordiniert. Anlässlich des UN-Klimagipfels 2019 in New York hat die Schweiz zusammen mit den Niederlanden eine entsprechende Initiative vorgestellt. Die Länder, die sich dieser Initiative anschliessen, unterstützen ihre Finanzinstitutionen dabei, Investitionen auf international vergleichbare Weise auf ihre Klimaverträglichkeit zu prüfen und auf das 1,5-Grad-Ziel des Weltklimarats auszurichten

Frage 1:

«Mit welchen Finanzdienstleistern wird in welchen Bereichen zusammengearbeitet?»

Antwort:

Die Stadt Uster hat Bankbeziehungen zu den nachstehenden Institutionen:

- Postfinance

¹ siehe z.B. <https://www.ubs.com> > climate-strategy-de-2020



- Zürcher Kantonalbank
- Bank BSU
- UBS AG
- Raiffeisenbank Zürcher Oberland
- Credit Suisse AG
- Basler Kantonalbank

Per Ende hatte die Stadt Uster die nachstehenden kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz aufgelistet:

- | | |
|--------------------------|-------------------|
| • Auffangeinrichtung BVG | 20,0 Mio. Franken |
| • Eurofima | 10,0 Mio. Franken |
| • Postfinance | 75,0 Mio. Franken |
| • AHV-Ausgleichsfonds | 10,0 Mio. Franken |
| • AXA Investment | 20,0 Mio. Franken |
| • PAX AG | 10,0 Mio. Franken |
| • Basler Kantonalbank | 10,0 Mio. Franken |
| • AXA | 10,0 Mio. Franken |

Ausserdem besitzt die Stadt Uster per Ende 2020 Aktien der «Swiss Life Holding AG» über 32'167 Franken sowie Anteile am «Swisscanto (CH) Porfolio Fund Responsible Relax» im Wert von 3,3 Mio. Franken.

Der «Swisscanto (CH) Porfolio Fund Responsible Relax» wird im eigenen Swisscanto Rating (Sustainability Rating) von einer Skala von A bis G (niedrig) mit einem «B» bewertet. Das Sustainability Reporting schafft Transparenz betreffend des Grades der Nachhaltigkeit des verwalteten Fonds- oder Vermögensverwaltungsportfolios (Portfolio). Das Rating stellt dem Fonds eine gute Bewertung aus. Neben dem CO₂ Reduktionsziel von 4 Prozent pro Jahr werden die Unternehmen dazu aufgefordert wirksame CO₂ Reduktionsziele zu formulieren und umzusetzen. Auch setzt «Swisscanto» in allen ihrer verwalteten Vermögen eine sogenannte Blacklist ein. Damit werden Unternehmen ausgeschlossen, die internationale Konventionen und Schweizer Gesetze nicht einhalten. Betroffen sind Geschäftsfelder wie die Entwicklung, Produktion, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Antipersonenminen und Nuklearwaffen. Zudem sind die ESG-Kriterien (E: Umwelt, S: Soziales, G: Governance) integraler Bestandteil des aktiven Anlageprozesses.

Frage 2:

«Haben Nachhaltigkeitskriterien bis dato eine Rolle bei der Wahl der Finanzdienstleister gespielt?»

Antwort:

Ja, siehe dazu die Erläuterungen zu Frage 1, insbesondere zu «Swisscanto (CH) Porfolio Fund Responsible Relax».

Bei der Aufnahme von kurz- und langfristigen Schulden wird darauf geachtet, dass der Gläubiger eine Organisation mit Sitz in der Schweiz ist. Daneben ist auch der gebotene Zinssatz entscheidend. Ziel ist es, dass die anstehenden Investitionen sowie die liquiden Mittel für die Erfüllung der Dienstleistungen der Stadt kostengünstig finanziert werden können. Damit ist sichergestellt, dass im Verhältnis zum Gesamtaufwand, der Zinsaufwand tief gehalten werden kann. Aufgrund der Anonymität von PACTA 2020 kann hier keine zusätzliche Information bereitgestellt werden.



Frage 3:

«Haben die berücksichtigten Finanzdienstleister den Klimaverträglichkeitstest gemacht? Falls ja, wie ist das Resultat im Vergleich zu anderen Finanzdienstleistern? Falls nein, wie werden die berücksichtigten Finanzdienstleister punkto Nachhaltigkeit beurteilt?»

Antwort:

Diese Frage kann aufgrund der Anonymität von PACTA 2020 nicht abschliessend beantwortet werden.

Für das Funktionieren der städtischen Dienstleistungen ist es aber essentiell, dass die Stadt über genügend Liquidität verfügt um ihre geplanten Investitionen tätigen zu können und ihre Verpflichtungen und Aufgaben jederzeit erfüllen zu können. Eine gewisse Breite an Bankbeziehungen ist deshalb für die Stadt sehr wichtig. Damit wird sichergestellt, dass bei Bedarf relativ rasch liquide Mittel zur Verfügung stehen.

Frage 4:

«Sieht der Stadtrat Handlungsbedarf die Zusammenarbeit mit Finanzdienstleistern zu überdenken und/oder Nachhaltigkeitskriterien für die Wahl von Finanzdienstleistern zu erstellen?»

Antwort:

Der Stadtrat, wird bei den bestehenden Beziehungen mit Finanzdienstleistern die Nachhaltigkeit weiterhin thematisieren und gegebenenfalls die Dienstleister auffordern, wirksame Nachhaltigkeitsziele zu formulieren bzw. diese umzusetzen. Gemäss Massnahmenplan Klima der Stadt Uster (F2 CO₂-Reduktion bei Kapitalanlagen) wird die bestehende Anlagestrategie und –politik aufgrund der Zielsetzung von Netto Null CO₂ bis 2050 gemäss Umweltartikel überprüft und nach Bedarf angepasst.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 617/2021 der Ratsmitglieder Ivo Koller und Andreas Pauling betreffend «Unterstützt die Stadt Uster nachhaltiges Banking?» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber